

Zusammengestellt wurde dieses Angebot vom Referat für Landpastoral Agnes Meyer und Markus Haußner

Bildnachweise:  
Markus Haußner  
Josef Fersch  
Agnes Meyer

<sup>i</sup> Andreas Kraft: <https://aktuell.jugend-im-erzbistum.de>

<sup>ii</sup> Die Bibel, Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

<sup>iii</sup> nach: Schöpfungsverantwortung in der Gemeinde: Umweltfibel, München 1990, 42

<sup>iv</sup> [www.schoepfung.at/dl/pouuKJNmOJqx4MJK/Schoepfungsbehelf\\_der\\_Umweltbeauftragten.pdf](http://www.schoepfung.at/dl/pouuKJNmOJqx4MJK/Schoepfungsbehelf_der_Umweltbeauftragten.pdf)

<sup>v</sup> Die Bibel, Einheitsübersetzung, der Heiligen Schrift © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

<sup>vi</sup> © B. Enzner-Probst, A. Felsenstein-Roßberg, Wenn Himmel und Erde sich berühren, Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh 1993)

<sup>vii</sup> Die Bibel, Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

<sup>viii</sup> <https://www.hanglberger-manfred.de/gebete.htm>

<sup>ix</sup> Die Bibel, Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

<sup>x</sup> Die Bibel, Einheitsübersetzung der Heiligen Schrift, © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart

<sup>xi</sup> Die Bibel, Einheitsübersetzung, der Heiligen Schrift © 2016 Katholische Bibelanstalt, Stuttgart



P  
ersönlicher  
Bittgang

# Bittgang

Bittgänge werden um das Fest Christi Himmelfahrt gegangen. Hauptanliegen dieser Bittgänge sind die Bitte um gedeihliches Wetter, eine gute Ernte. Es wird Gott darum gebeten, dass Gott seine schützende Hand über Wald und Flur hält.

Die Liturgien an diesen Tagend sollen deutlich machen, dass der Mensch Verantwortung für die Schöpfung hat und die Natur entsprechend nutzen, aber nicht ausnutzen soll. Der Mensch, bei allem was er tut, darf er sich in der Hand Gottes wissen.

Beten wir also in diesen Tagen neben den persönlichen Anliegen, um gutes Wetter für eine gute Ernte, um Arbeit mit gerechter Entlohnung für alle und um Ehrfurcht vor dem menschlichen Leben.

Gerade in diesem Jahr bitten wir um Gesundheit, und Kraft für diese schwierige Zeit der Pandemie.

So laden wir Sie ein, da gemeinschaftliche Bittgänge nicht möglich sind, ihren privaten Bittgang zu machen, gehen Sie allein, zu zweit, oder wie es Ihnen auch immer möglich ist. Suchen Sie sich einen Weg, den Sie gerne gehen möchten in Ihrer Umgebung aus, an dem Sie immer wieder Statio einlegen können. Dazu eignet sich ein Weg, an Wegkreuzen, Marterln oder Bildstöcken vorbei.

Bittgänge werden meist mit vier Stationen gestaltet. Die Zahl 4 verweist dabei auf das weltliche, Z.B. vier Himmelsrichtungen, vier Jahreszeiten,...

Sie können den Weg nehmen, der in Ihrer Pfarrei als Bittgang oder Flurprozession gegangen worden wäre, oder einen eigenen Weg suchen.

Der sogenannte aronitische Segen steht im Buch Genesis (Gen 6,24-26)- Sprechen Sie sich nun gegenseitig oder sich selbst diesen Segen zu:

## Segen:

Der HERR segne dich und behüte dich.

Der HERR lasse sein Angesicht über dich leuchten und sei dir gnädig. Der HERR wende sein Angesicht dir zu und schenke dir Frieden.<sup>xi</sup>

So segne uns der gütige Gott, der Vater, mit dem Sohn im Heiligen Geist.

Macht einander das Kreuzzeichen auf die Stirn oder auch in die Handfläche.

Als Abschluss des Bittgangs würde sich auch gut ein Picknick anbieten.



erworben hatten, und alle, die sie in Haran hinzugewonnen hatten. Sie zogen aus, um in das Land Kanaan zu gehen, und sie kamen in das Land Kanaan.<sup>x</sup>

### Gedanken:

Im Segen zeigt sich **Gottes Ja zum Menschen!**

Das Wort Segen kommt vom lateinischen Wort „signare“-bezeichnen. So wird der Segen Gottes meist mit dem Kreuzzeichen verbunden. - Wir machen das Kreuzzeichen, wir bezeichnen uns mit dem Kreuzzeichen, wir stellen uns unter den Segen Gottes. Ein schöner und alter Brauch ist es die Kinder beim Weggang von zu Hause ein Kreuzzeichen auf die Stirn zu machen, sie unter den Schutz Gottes zu stellen, sie zu segnen. Genau das will der Segen bewirken. Ein Segen erfolgt mit Worten und mit Gesten, wie etwa der Handauflegung, dem Kreuzzeichen und der Besprengung mit Weihwasser.

"Du sollst ein Segen sein": Dieser Auftrag Gottes an Abraham gilt für alle Menschen. Segen ist demnach ins menschliche Leben eine hinein- und hinausfließende Kraft, eine zutiefst spirituelle Erfahrung. Menschen fühlen sich getragen von Gott und der Liebe derer, die ihnen den Segen zusprechen. Dies gibt Halt in schweren Zeiten.

Die bayerische Grußformel "Pfüt di Gott" heißt "Gott behüte dich". Im rheinischen "tschö" oder "tschüs" steckt ursprünglich "Adieu" oder "Adios" drin: Gott befohlen.

Segnen kann übrigens jede und jeder. Dazu hat Jesus die Menschen nicht zuletzt in der Bergpredigt aufgefordert: "Liebt eure Feinde, tut wohl denen, die euch hassen, segnet, die euch verfluchen" (Lk 6,27-28). Die Aufgabe, einander zu segnen, ergibt sich aus der Teilhabe am Priestertum Christi.

**I**ch beginne meinen Bittgang mit dem Zeichen der Erlösung, im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

### Gebet

Wir sind in einer Situation, in der wir wieder aufs Neue merken, wir Menschen haben in unserem Leben nicht alles in unserer Hand. Dies ist eine Situation, die viele ängstigt, weil sie es vielleicht verlernt haben, auf dich zu vertrauen.

Für diese Menschen beten wir und ebenso für alle, die sich mit dem

heimtückischen Virus infiziert haben oder die auf Grund einer Vorerkrankung gefährdet sind. Wir beten auch für alle, die durch die Absage von Prüfungen, die Schließung von Einrichtungen oder aufgrund sonstiger Maßnahmen ihre Arbeitsplätze bedroht sehen und alle, die Angst um ihre Existenz haben.

Wir beten für die vielen Ärztinnen und Ärzte, die vielen Pflegekräfte und für alle, die in der Forschung tätig sind. Wir beten für unsere ganze Gesellschaft, die durch ihre Rücksicht und ihren Verzicht auf Entbehrliches, wahre Nächstenliebe zeigt und zeigen kann. Wir beten auch für alle, denen das Ausmaß dieses Erregers nicht bewusst ist und die Vorsicht andere nicht verstehen können.

Herr erhöere unser Gebet. Du Gott des Lebens, der Hoffnung und der Liebe. Amen.<sup>i</sup>

# Erste Station- Verantwortung für die Schöpfung

Die Bibel beginnt mit dem Schöpfungslied- ein Lied in 7 Strophen, enthalten ist der sogenannte Schöpfungsauftrag:

So lesen wir im Buch Genesis (Gen 1,25-28)<sup>ii</sup>:

Dann sprach Gott: Lasst uns Menschen machen als unser Bild, uns ähnlich! Sie sollen walten über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels, über das Vieh, über die ganze Erde und über alle Kriechtiere, die auf der Erde kriechen. Gott erschuf den Menschen als sein Bild, als Bild Gottes erschuf er ihn. ... Gott segnete sie und Gott sprach zu ihnen: Seid fruchtbar und mehrt euch, füllt die Erde und unterwerft sie und waltet über die Fische des Meeres, über die Vögel des Himmels und über alle Tiere, die auf der Erde kriechen!

## Gedanken:

Dieser Schöpfungsauftrag wurde immer wieder missverstanden. Von einer fürsorglichen und verantwortungsvollen Bedeutung sprechen Exegeten bei den Originalbegriffen, die die biblische Sprache verwendet. Vielleicht sollte man statt „unterwerft sie euch“ sagen, kümmert euch um sie! Gott übergibt uns seine Schöpfung, zeigen wir unsere Verantwortung im Umgang mit Tieren, Pflanzen und der Natur insgesamt.

## Gebet:

Herr, wir danken dir für alles Schöne, das uns in deiner Schöpfung begegnet, für das Feuer der Mohnblüte, das beruhigende Blau einer Kornblume und die üppige Pracht der Dahlien. Wie verschwenderisch bist du, Gott, wenn du uns Freude schenken willst! Bewahre uns davor, dass wir alle Freude für uns allein haben wollen und anderen deine Geschenke vorenthalten. Lass uns sorgsam mit der Schöpfung umgehen, mit Wald und Ackerland, mit Feld und Blumengarten, mit Wasser und Bodenschätzen, mit Pflanzen und Tieren. Lass uns ehrfürchtig und sorgsam damit umgehen - aber nicht sorgenvoll und ängstlich, als dürften wir deiner Fürsorge und Liebe nicht sicher sein.

Blick, in unsere Hände und Füße, in unseren Verstand, in unsere Fantasie, in unser Herz. Amen (Ruth Rau)

## Segen

Der Leben spendende Gott segne euch, er mache euch geduldig miteinander und bewahre euch vor Hass und Verzweiflung. Er schenke euch das Wissen um eure menschliche Würde und Hoffnung und Zuversicht in allen Sorgen. Er erfülle eure Herzen mit Freude und Dankbarkeit und schenke euch Liebe zu allen Geschöpfen<sup>viii</sup>. Dazu segne euch der gütige und barmherzige Gott, der Vater und der Sohn und der Heilige Geist. Amen

Es wäre möglich, den nächsten Wegabschnitt nochmals als kontemplativen Spaziergang (wie den letzten Wegabschnitt) zu gestalten oder, wenn Sie sich austauschen möchten, können Sie auch diesen Wegabschnitt über folgenden Impuls sprechen:

Ich mache meinen Bittgang, weil ich .....

## Vierte Station- Segen sein

Im Buch Genesis lesen wir (Gen 12,1-5) lesen wir<sup>ix</sup>:

Der HERR sprach zu Abram: Geh fort aus deinem Land, aus deiner Verwandtschaft und aus deinem Vaterhaus in das Land, das ich dir zeigen werde! Ich werde dich zu einem großen Volk machen, dich segnen und deinen Namen groß machen. Ein Segen sollst du sein. Ich werde segnen, die dich segnen; wer dich verwünscht, den werde ich verfluchen. Durch dich sollen alle Sippen der Erde Segen erlangen. Da ging Abram, wie der HERR ihm gesagt hatte, und mit ihm ging auch Lot. Abram war fünfundsiebzig Jahre alt, als er von Haran auszog. Abram nahm seine Frau Sarai mit, seinen Neffen Lot und alle ihre Habe, die sie

Versuchen sie keine Gedanken festzuhalten, lassen Sie Gedanken, die in Ihnen hochsteigen einfach weiterziehen wie die Wolken am Himmel!



Dieser Satz kann Ihnen helfen zur sinnhaften Aufmerksamkeit zurückzukommen: „Und was ist noch wahrzunehmen?“

## Dritte Station- Bitte um Gerechtigkeit

Im Buch Jesaja (Jes 32,17-18) lesen wir:

Das Werk der Gerechtigkeit wird Friede sein und der Ertrag der Gerechtigkeit sind Ruhe und Sicherheit für immer. Dann wird mein Volk auf der Aue des Friedens weilen, an sicheren Wohnorten und an sorgenfreien Ruheplätzen.<sup>vii</sup>

### Gedanken:

Bei "Gerechtigkeit" denkt man unwillkürlich an Rechtsprechung und Justiz. Dabei ist etwas viel Umfassenderes zu denken, nämlich das fair geregelte gemeinschaftliche Verhalten. Für diese Gerechtigkeit sollen sich Christen einsetzen: Wohltätig sein, den anderen im Blick haben, dafür Sorge tragen, dass alle leben können. Das können wir in dieser verrückten Zeit gut unter Beweis stellen. Dass wir allen zukommen lassen, was sie zum Leben brauchen: Abstand und Nähe, Arbeit und Erholung, Sicherheit und Freiheit....

### Gebet:

Herr, hilf uns, unsere Waffen abzulegen:  
die scharfen Worte, die bösen Blicke, die verletzende Sprache,  
die giftigen Angriffe, die lärmende Überheblichkeit, den beißenden Spott. Herr, gib deinen Frieden hinein in unsere Sprache, in unseren

Lass uns in deiner herrlichen Schöpfung dich, den Schöpfer, neu erkennen, der bei uns ist und über uns und in uns durch Christus, unseren Herrn. Amen.<sup>iii</sup>

### Segen

Gott, der Herr schenke dir für deine Umwelt – Mensch, Tier oder Pflanze:

die Behutsamkeit seiner Hände für deine Hände

die Güte seiner Augen für deine Augen

das Lächeln seines Mundes für deinen Mund

den Frieden seiner Worte für deine Worte

die Wärme seines Herzens für dein Herz

das Feuer seines Geistes für deinen Geist

und das Geheimnis seiner Gegenwart, das gewähre dir der dreieinige Gott<sup>iv</sup>: der Vater, mit dem Sohn, im heiligen Geist.

Amen

Auf dem Weg bis zur 2. Station

Schauen Sie bewusst und dankbar, was Gott uns in und durch seine Schöpfung schenkt.

## Zweite Station- Sorge um das tägliche Leben

Im Matthäusevangelium (Mt 6,25-33) lesen wir:

Deswegen sage ich euch: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen oder trinken sollt, noch um euren Leib, was ihr anziehen sollt! Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die

Kleidung? Seht euch die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht und sammeln keine Vorräte in Scheunen; euer himmlischer Vater ernährt sie. Seid ihr nicht viel mehr wert als sie? Wer von euch kann mit all seiner Sorge sein Leben auch nur um eine kleine Spanne verlängern? Und was sorgt ihr euch um eure Kleidung? Lernt von den Lilien des Feldes, wie sie wachsen: Sie arbeiten nicht und spinnen nicht. Doch ich sage euch: Selbst Salomo war in all seiner Pracht nicht gekleidet wie eine von ihnen. Wenn aber Gott schon das Gras so kleidet, das heute auf dem Feld steht und morgen in den Ofen geworfen wird, wie viel mehr dann euch, ihr Kleingläubigen! Macht euch also keine Sorgen und fragt nicht: Was sollen wir essen? Was sollen wir trinken? Was sollen wir anziehen? Denn nach alldem streben die Heiden. Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht. Sucht aber zuerst sein Reich und seine Gerechtigkeit; dann wird euch alles andere dazugegeben.

v

#### **Gedanken:**

Sorge und Angst lähmen uns und ziehen uns herunter. Jesus setzt auf kindliches Vertrauen und sagt: Euer himmlischer Vater weiß, dass ihr das alles braucht (Mt 6,32)! Was heißt das angesichts des Coronavirus? Soll ich mich nicht bemühen? Mich und andere nicht vor Gefahren schützen, mich an die auferlegten Einschränkungen halten und mich um die Hygiene-Regeln bemühen? – Das Vertrauen auf Gott bedeutet nicht, dass ich mich nicht kümmern muss. Jesus will uns von der lähmenden Sorge und Angst befreien, damit wir handeln können. Gerade diese Situation, die wir in der Pandemie erleben, zeigt, wie schnell menschliches Handeln an die Grenzen stößt. Das Leben bleibt gefährlich- tötlich! Doch hinter der irdischen Lebensgrenze ist noch etwas, was uns Hoffnung schenkt, das Leben bei Gott. So kann die Grundstimmung der Christen Freude und Zuversicht sein, nicht Angst und Sorge!

#### **Gebet:**

Vater unser im Himmel,....

#### **Segen**

Gottes Segen sei mit dir auf dem gewundenen Pfad deines Lebensweges,  
bei deinen Aufgaben in Familien und Beruf,  
bei deinen Entscheidungen, die du täglich triffst,  
bei jedem Schritt, den du ins Unbekannte tust.  
Gottes Segen sei mit dir.<sup>vi</sup>

So segne uns der treue und menschenliebende Gott, der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.

Auf dem Weg zur 3. Station – kontemplativer Spaziergang

*Wenn Sie nicht allein unterwegs sind, überlegen Sie, ob es für Sie möglich ist den nächsten Wegabschnitt allein zu gehen und sich wieder zu Treffen an der nächsten Station:*

Anleitung zu einem kontemplativen Spaziergang- Übung zur Aufmerksamkeit und Achtsamkeit:

In dieser Gebetszeit habe ich kein Ziel: ich übe achtsam unterwegs zu sein, mich beschenken zu lassen:

Bei dieser Übung gilt es Langeweile auszuhalten, geduldig zu warten in dem Vertrauen, dass Gott in mir heilsam wirken kann, vielleicht gerade dann, wenn ich mein Denken und mein Grübeln für eine Weile einstelle.

Gehen sie neugierig diesen Weg, gehen Sie in Ihrem Tempo, sie dürfen auch immer wieder stehenbleiben, nehmen sie mit allen Sinnen wahr, was um Sie herum ist. Versuchen Sie nur wahrzunehmen, zu staunen, nicht zu bewerten.

Was sehe ich (Häuser, Bäume, Steine,.....)?

Was rieche ich (Kräuter, Staub,....)?

Was höre ich (Vögel, Verkehr,...)?

Was spüre ich (Wärme, Kälte, Wind,....)?

Was schmecke ich (welchen Geschmack habe ich im Mund)?